

12. Mai 1948

Blatt 139

Die Verteilung des Österreichischen Buchpreises
=====

Der Österreichische Buchpreis, der im Jahre 1946 gestiftet wurde, hat die Aufgabe, die technische Qualität des österreichischen Buches zu heben. Alle Arbeiter, die durch ihre technische Fertigkeit und durch künstlerisches Empfinden hierzu beitragen, werden durch die Preisverteilung ausgezeichnet.

Die erste Buchpreisverteilung erfolgte im Jahre 1947 für das Produktionsjahr 1946.

Gestern fand nun im Österreichischen Buchgewerbehaus die zweite Buchpreisverteilung, diesmal für die Produktion 1947, statt.

Unter den erschienenen Gästen konnte der Vorsitzende Dr. Stein Vertreter des Unterrichtsministeriums und der Kammer sowie der Verlags- und der graphischen Organisationen begrüßen.

Die feierliche Überreichung des Buchpreises erfolgte nach einer Festrede des Ehrenpräsidenten des Vereines der österreichischen Buch-, Kunst-, Musikalien-, Zeitungs- und Zeitschriftenhändler, Kommerzialrat Frick. Der Festredner würdigte die Bedeutung des Buchpreises und betonte, daß sich in der Produktion 1947 schon ein bedeutender Wandel zum Besseren zeigt. Er besprach sodann eingehend die kulturelle Bedeutung des Buches.

62 Bücher waren zur Beurteilung eingesendet worden und die Jury, die unter Vorsitz des Min.Rat Dr. Thomasberger (Ministerium für Unterricht) tagte und der als Mitglieder Dr. Stummvoll (Nationalbibliothek), Dr. Stein (Verein der Buchhändler), Dr. Rollet (Präsident der Schriftstellergenossenschaft), Rudolf Rosenbaum (Vorsitzender des Hauptverbandes der graphischen Unternehmungen), Kommerzialrat Sartori (für die Buchbinderinnung) und Eduard Pantucok (Vertreter der Gewerkschaft) angehörten, faßten folgenden Beschluß:

Der I.Preis wird der Firma Ad.Holzhausen's Nfg. zuerkannt. Im Verlag dieser Firma erschien "Die Geschichte der Akademie der Wissenschaften in Wien", ^{die} auch bei der gleichen Firma **in** vorzüglicher Weise gedruckt wurde. Die Buchbinderarbeit erfolgte durch die Firma Hermann Scheibe. Die sorgfältige, technisch musterhafte Werkdruckerarbeit wurde von den Mitgliedern der Jury besonders hervorgehoben.

Den II.Preis erhielt die vom Verlag Johann Leonsen, Klagenfurt, herausgegebene Mappe "Meisterwerke der österreichischen Tafelmalereien" (Hans von Tübingen). Diese Mappe ist in hervorragendem Farbenlichtdruck von der Firma Max Jaffé hergestellt worden. Die Jury betonte, daß die Reproduktionsarbeit, die Retusche und die Durchführung des Druckes als vorzüglich gelungen zu bezeichnen ist.

"Belobende Anerkennungen" erhielten die Firmen Heinrich Geitner für das Jahrbuch für Exlibris und Gebrauchsgraphik. Der Gestalter dieses Buches Hubert Woyty-Wimmer verdient wegen der sachgemäßen Arbeit und die Druckerei für die technisch einwandfreie Durchführung besonderes Lob. Weiter wurde das vom Gallus-Verlag verlegte Buch "Veredlungen des Barocks in der Kunst des 19. Jahrhunderts" mit einer "Belobenden Anerkennung" bedacht. Dieses Buch wurde bei der Firma Christoph Reisser's Söhne hergestellt. In der gleichen Druckerei wurde das im Verlag Urban & Schwarzenberg erschienene Werk "Das medizinische Wien" (Prof. Schönbauer) hergestellt. Auch dieses Buch ist durch seine durchwegs ausgezeichnete Arbeit mit einer "Belobenden Anerkennung" ausgezeichnet worden.

Hierauf verteilte der Geschäftsführer des Ausschusses für Buchwesen, Ludwig Schöler, die Preise an die 24 Angestellten der Firmen Ad.Holzhausen's Nfg., Hermann Scheibe und Max Jaffé. Alle diese Angestellten erhielten namhafte Geldpreise.

Der Vertreter der Gewerkschaft, Pantucok, begrüßte die Tätigkeit des Ausschusses für Buchwesen sowie die Stiftung des Buchpreises und ersuchte alle der Gewerkschaft angehörenden graphischen Arbeiter ihr Bestes zu tun, um dem österreichischen Buch im In- und Ausland wieder jene Geltung zu verschaffen, die es besaß und erneut erringen muß.

Die feierliche Preisverteilung wurde durch musikalische Darbietungen des Niederösterreichischen Volksmusikquartetts umrahmt.